

# MASTERPLAN RHEINUFER

Planung und Umsetzung aufgrund des  
Mitwirkungsprozesses 2008

Vom Stadtrat beschlossen am \_\_\_\_\_

Namens des Stadtrates:

Der Stadtpräsident \_\_\_\_\_

Der Stadtschreiber \_\_\_\_\_

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>3</b>
	1.1. Ausgangslage	3
	1.2. Projektziele	3
<b>2</b>	<b>Leitsätze</b>	<b>3</b>
	2.1. Allgemeine Leitsätze	3
<b>3</b>	<b>Masterplan</b>	<b>5</b>
	3.1. Übergeordnete Konzepte und Planungen	5
	3.2. Perlenkette am Rhein – Gesamtplan, Realisierung in Schritten	5
<b>4</b>	<b>Projektorganisation</b>	<b>6</b>
<b>5</b>	<b>Projektierung und Umsetzung</b>	<b>7</b>
<b>6</b>	<b>Massnahmenblätter</b>	<b>8</b>
<b>7</b>	<b>Masterplan Rheinufer</b>	<b>16</b>

# 1 Einleitung

## 1.1. Ausgangslage

Motion Rheinufer

2005 wurde dem Stadtrat eine Motion für die Attraktivierung und Aufwertung des Rheinufers eingereicht. Zur Umsetzung der Motion wurde ein breit angelegter Mitwirkungsprozess unter der Leitung von Cyrill Häring, Basel, eingeleitet. Mit Schlussbericht vom 15. Dezember 2008 wurden die Ergebnisse des Mitwirkungsprozesses zusammengefasst. Der Schlussbericht bildet die Grundlage für die vorliegende Stellungnahme der Steuergruppe.

## 1.2. Projektziele

Leitsätze

Der Mitwirkungsprozess bildet eine wichtige Grundlage für den weiterführenden Weg der Umsetzung. Der hohe Informationsgehalt und die Stimmung, welche zum Ausdruck gebracht wurde, ist zuhanden der politischen Gremien und der in die Planung involvierten Fachstellen in Form von Leitsätzen und eines behördenverbindlichen Masterplans zusammenzufassen und vertieft zu betrachten.

Koordination und Handlungsanweisungen

Aus dem Mitwirkungsprozess geht die Forderung nach einem koordinierten und auf einem Gesamtplan beruhenden Konzept hervor. Die im Mitwirkungsprozess formulierten Massnahmenvorschläge sind aufeinander abzustimmen und in konkreten Handlungsanweisungen aufzuarbeiten.

# 2 Leitsätze

## 2.1. Allgemeine Leitsätze

Ausgehend von den Ergebnissen des Mitwirkungsprozesses Planung Rheinufer können folgende Leitsätze für die Entwicklung des Rheinufers als Orientierungsrahmen für die weiteren Planungen dienen.

### ➔ **STADT AM WASSER – DAS WASSER ZIEHT MENSCHEN AN**

Der Mensch will ans Wasser, aufs Wasser, ins Wasser. Das Wasser ist ein Ort der Erholung, Begegnung, Bewegung, Besinnung und ein wichtiger Teil der Lebensqualität der Stadt Schaffhausen.

### ➔ **ATTRAKTIVIERUNG UND AUFWERTUNG DES GESAMTEN RHEINUFERS**

Der Bezug zum Rhein wird gestärkt und erlebbar gemacht. Dies soll durch verschiedenste Aufenthaltsorte mit hoher Qualität am Wasser realisiert werden. Die Aufenthaltsorte werden mit durchgehenden Fuss- und Radwegen entlang, zum und über den Rhein verbunden. Die Attraktivierung

und Aufwertung erfolgt im Rahmen des Konzepts 'giardino lungo', welches auch die Bezüge zu den Nachbargemeinden gewährleistet.

➔ **NUTZEN FÜR EINE BREITE ÖFFENTLICHKEIT**

Das Rheinufer steht der breiten Öffentlichkeit und somit allen Bevölkerungsschichten zur Verfügung. Die Aufenthaltsorte sollen flexibel nutzbar und veränderbar ausgestaltet werden. Die Bevölkerung soll Gelegenheit erhalten, sich die (aufgewerteten) Freiräume prozesshaft und experimentell anzueignen.

➔ **STADTVERTRÄGLICHE VERKEHRSABWICKLUNG**

Die Funktion der Rheinuferstrasse als wichtige regionale Verbindung und Erschliessung der südlichen Altstadt bleibt im Wesentlichen gewährleistet. Der Verkehr auf der Rheinuferstrasse soll stadtverträglich abgewickelt werden. Temporäre Sperrungen für besondere Anlässe tragen dazu bei, die Rheinuferstrasse als öffentlichen Freiraum und nicht allein als Strassenraum zu erleben. Die Option einer Absenkung der Rheinuferstrasse soll offen gelassen werden.

➔ **KRAFTWERK SCHAFFHAUSEN**

Das Rheinufer ist Konzessionsstrecke des Kraftwerks Schaffhausen. Die Aufwertungsmassnahmen sind so zu gestalten, dass die Sicherheit gewährleistet ist, ohne jedoch die Erlebbarkeit des Elements 'Wasser' wesentlich zu schmälern.

➔ **FINANZIERUNG**

Die Finanzierung soll unter Federführung der Stadt im Verbund mit anderen öffentlichen wie privaten Institutionen erfolgen und muss für die Stadt auch langfristig tragbar sein.

➔ **PLANUNG UND UMSETZUNG**

Die Stadt nimmt ihre besondere Verantwortung für die Gestaltung des Rheinufers durch eine aktive und qualitätsorientierte Planung wahr. Die Planung erfolgt unter Mitwirkung der Bevölkerung. Die Querbezüge zu anderen laufenden Planungen sind besonders zu beachten.

Die Dynamik des Mitwirkungsprozesses wird genutzt, die Planung und Umsetzung rasch anzugehen und sichtbare Zeichen zu setzen.

### 3 Masterplan

#### 3.1. Übergeordnete Konzepte und Planungen

Agglomerationsprogramm

Das Agglomerationsprogramm vom 5.11.2007 führt die Aufwertung der Rheinuferstrasse als Massnahme mit hoher Priorität. Es sind Infrastrukturkosten von Fr. 7.0 Mio. ausgewiesen.

Gesamtverkehrskonzept GVK

Das Gesamtverkehrskonzept GVK bildete die Grundlage für das Agglomerationsprogramm. Namentlich die Aufwertung des Strassenraums entlang der Hauptachsen Bach-, Graben- und Rheinuferstrasse sowie die Dosierung und Lenkung des Individualverkehrs sind Anliegen des GVK.

giardino lungo

Der 'giardino lungo' verfolgt die gemäss den Leitsätzen formulierte Attraktivierung und Aufwertung des Rheinufer und des Landschaftsraumes als Gemeindegrenzen überschreitendes Projekt. Am Teilprojekt des Vereins Agglomeration Schaffhausen sind die beiden Kantone Zürich und Schaffhausen und die Gemeinden Büsingen, Schaffhausen, Neuhausen am Rheinfall, Feuerthalen, Flurlingen und Laufen-Uhwiesen beteiligt.

#### 3.2. Perlenkette am Rhein – Gesamtplan, Realisierung in Schritten

Teilprojekte

Die verschiedenen Projekte im Masterplan werden unter das Motto

#### **Perlenkette am Rhein - verbindlicher Gesamtplan, Realisierung in Schritten**

gestellt.

Schrittweise sind die folgenden Elemente der Perlenkette am Rheinufer Schaffhausen zu realisieren:

▪ Erhaltung und Aufwertung Rhybadi, Verbesserung der Nutzung	Projekt 1
▪ Umgestaltung Freier Platz mit Optimierung Schifflande (Projekt vorhanden)	Projekt 2
▪ Umgestaltung Kammgarnhof	Projekt 3
▪ Strassenraumgestaltung Rheinuferstrasse	Projekt 4
▪ Fussgängersteg nach Feuerthalen (evtl. mit Plattformen)	Projekt 5
▪ Attraktivierung Fuss- und Radweg Kraftwerk-Rheinfall inkl. Optimierung im Bereich Kraftwerk	Projekt 6
▪ Gestaltung und Nutzung Schauweckergutpark unter Berücksichtigung des Salzstadels	Projekt 7
▪ Ufergestaltung Lindli	Projekt 8
▪ Umnutzung Gaswerkareal (ab 2013)	Projekt 9

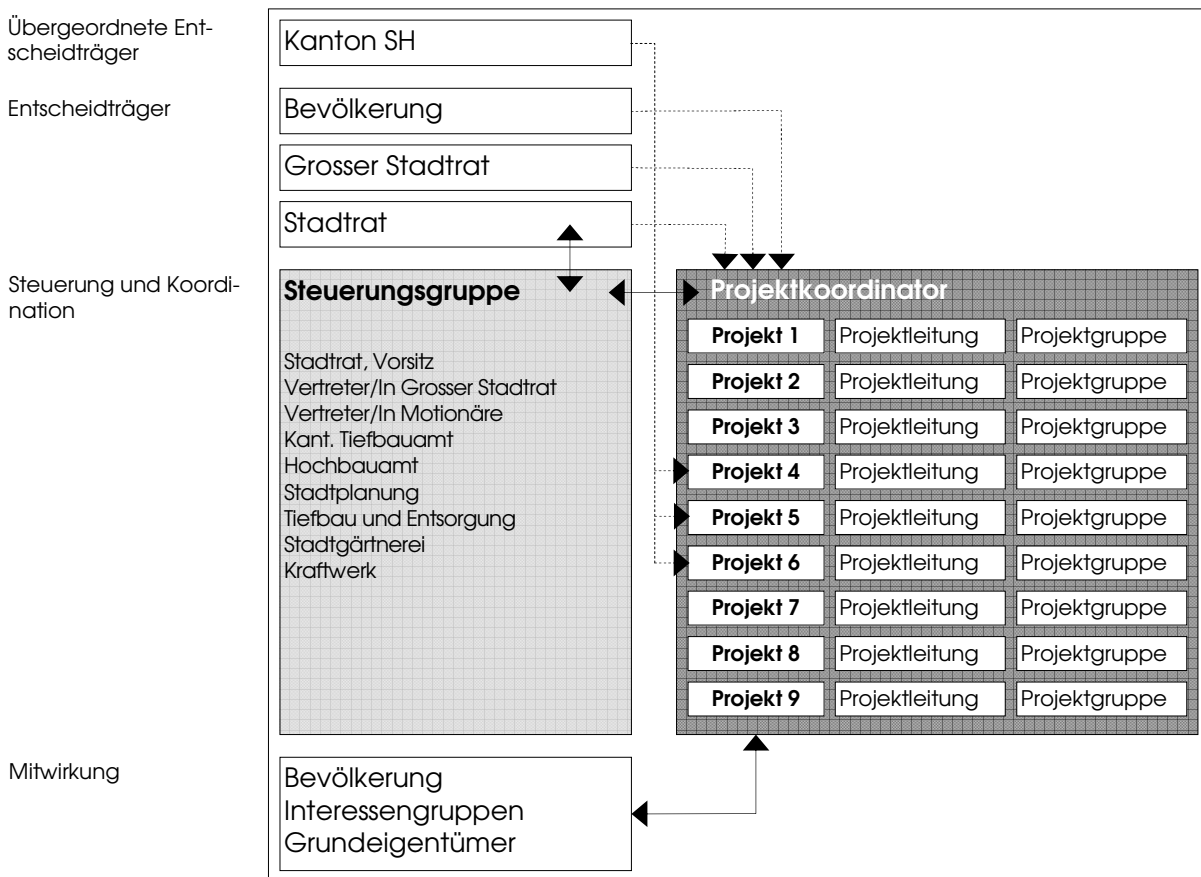
Langfristiges Projekt

Eine Ersatzlösung für die Rheinuferstrasse in Form einer Tunnellösung oder grossräumiger Umfahrung ist nur langfristig möglich. Erforderlich dafür sind ein hoher finanzieller Aufwand und ein politisch breit abgestützter Konsens. Es ist jedoch zu bedenken, dass viele private und öffentliche Parkplätze in der südlichen Altstadt über die Rheinuferstrasse erschlossen

werden. Die Rheinuferstrasse übernimmt somit eine wichtige Zubringerfunktion für die südliche Altstadt.

## 4 Projektorganisation

Die Projekte sind unter Koordination eines Projektkoordinators mit verschiedenen Projektteams auszuarbeiten. Die Steuerungsgruppe, welche sich personell zum grossen Teil aus derjenigen des Mitwirkungsprozesses zusammensetzt, überwacht die Projektausarbeitung und informiert regelmässig die Entscheidungsträger und die Bevölkerung. Die Mitwirkung der Bevölkerung, Interessengruppen und Grundeigentümer erfolgt in der Projektausarbeitung.




## 5 Projektierung und Umsetzung

Die Teilprojekte sind in einer zeitlichen Abfolge und in Abhängigkeit von Finanzierungszuschüssen (z.B. aus dem Agglomerationsprogramm) zu koordinieren. Besonders die Projekte 2 bis 5 erfordern erhebliche finanzielle Mittel und einen hohen Planungs- und Projektierungsaufwand.

Projekt Nr.	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
1 Rhybadi							
2 Freier Platz							
3 Kammgarnhof							
4 Rheinuferstrasse							
5 Fussgängersteg							
6 Fuss-/Radweg				<i>Punktuelle Umsetzung im Rahmen Agglo-programm</i>			
7 Schauweckergutpark							
8 Lindli							
9 Gaswerkareal							


- Konzept / Vorprojekt / Wettbewerb
- Projektierung
- Ausführung
- Entscheid SR / GrSR
- Volksabstimmung

## 6 Massnahmenblätter

Projekt 1	Rhybadi
Beschrieb:	Die Rhybadi ist eine wertvolle architektonische Besonderheit, die zu erhalten und zu pflegen ist. Sie soll den Badenden wie bisher offen stehen, jedoch ein Teil auch der breiteren Öffentlichkeit für geeignete Nutzungen zugänglich gemacht werden: Im unteren Teil der Rhybadi könnte eine Plattform mit Gastronomieangeboten offen stehen.
Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Optimierung der Nutzung</li> <li>- Erhalt und Aufwertung der Badeanstalt</li> <li>- Attraktivierung der Zugänglichkeit</li> </ul>
Vorgehen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Betriebs-, Nutzungs- und Finanzierungskonzept erarbeiten, Überprüfung Sanierungsbedarf und denkmalpflegerische Vorabklärungen <span style="float: right;">2009</span></li> <li>- Ausarbeitung Leistungsvereinbarung, neue Ausschreibung für Bade- und Gastrobetrieb <span style="float: right;">Betrieb ab 2010/2011</span></li> <li>- Projektierung <span style="float: right;">2010</span></li> <li>- Bauliche Anpassungen vornehmen <span style="float: right;">ab Herbst 2010</span></li> </ul>
Abhängigkeiten:	Projekt 4 Rheinuferstrasse, Projekt 5 Fussgängersteg
Verantwortung:	Baureferat / Referat für Soziales und Sicherheit
Beteiligte:	Bademeister
Kostenschätzung:	Fr. 45'000.- für Konzept und Vorabklärungen
Kostenträger:	Stadt SH
Hinweise:	Konzept Hofer/Wäckerlin 2008 vorhanden, Vorschlag 5.1.2 Mitwirkungsprozess
Bearbeitungsstand:	Mai 2009
	




Projekt 2		Freier Platz / Schifflande	
Beschrieb:	Der Freie Platz ist bisher der Hauptzugang zum Rhein und dient als wichtige Verbindung zur Altstadt. Besonders für den Tourismus ist der Platz mit Schiffanlegestelle der erste Berührungspunkt mit Schaffhausen (Visitenkarte). Für die Platzumgestaltung besteht ein ausführungsfähiges Projekt, welches wegen des Mitwirkungsprozesses vorerst sistiert wurde. Nach Abschluss des Mitwirkungsprozesses soll das Projekt bezüglich der genannten kritischen Punkte überprüft und dem Grossen Stadtrat rasch zum Beschluss vorgelegt werden.		
Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhöhung der Aufenthaltsqualität</li> <li>- Erhöhung der Verkehrssicherheit (tiefe Fahrgeschwindigkeiten)</li> <li>- Verbesserung der Anbindung Schifflande an Altstadt</li> <li>- Einbezug der platzbildenden Bauten (Platzwirkung)</li> </ul>		
Vorgehen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überprüfung Projekt Freier Platz (Pflasterung, Funktion Platzmöblierung, Überquerbarkeit)</li> <li>- Verabschiedung FK Bau / Grosser Stadtrat</li> <li>- Volksabstimmung</li> <li>- Umsetzung Projekt Freier Platz</li> </ul>	<p style="text-align: right;">Mai 2009 Juni 2009 Herbst 2009 ab 2010</p>	
Abhängigkeiten:			
Verantwortung:	Baureferat - Bereich Tiefbau und Entsorgung		
Beteiligte:	HBA / StG / kant. TBA / VBSh / Schifffahrt		
Kostenschätzung:	Ca. Fr. 2'500'000.-		
Kostenträger:	Stadt SH / Kostenbeitrag Kanton		
Hinweise:	Projektwettbewerb Freier Platz 2007, Vorschlag 5.1.5 Mitwirkungsprozess		
Bearbeitungsstand:	Mai 2009		
			


<b>Projekt 3 Kammgarnhof</b>	
Beschrieb:	<p>Der Kammgarnhof wird heute mehrheitlich als Parkplatz genutzt und bietet keine Aufenthaltsqualität. Zusammen mit dem Kulturangebot der Kammgarn und der Lage am Rhein ist der Platz für die Öffentlichkeit aufzuwerten und besser zugänglich zu machen. Der Platz wird durch die Rheinuferstrasse stark vom Flussufer abgetrennt.</p> <p>Bei der Planung sind verschiedene Bezüge zu beachten: Nutzweise des Erdgeschosses im Gebäudetrakt entlang der Klosterstrasse, Ersatz der heutigen Parkierung, Planung kantonaler Liegenschaften (Fahrzeugkontrolle, Gefängnis) usw.</p>
Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhöhung der Aufenthaltsqualität</li> <li>- Verbesserung der Verbindung Kammgarnhof - Rheinufer</li> <li>- Verlegung, bzw. Reduktion Parkplätze</li> </ul>
Optionen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gelegenheit der Bevölkerung, sich den Platz prozesshaft und experimentell anzueignen (→ besonderes Planungs- und Umsetzungskonzept)</li> </ul>
Vorgehen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Projektwettbewerb Platzgestaltung ab Herbst 2010</li> <li>- Projektierung ab Sommer 2011</li> <li>- Umsetzung ab Sommer 2012</li> </ul>
Abhängigkeiten:	Projekt 4 Rheinuferstrasse, Ersatzstandorte für Parkplätze (z.B. auf dem Areal 'Werkhof/kant. Fahrzeugkontrolle')
Verantwortung:	Baureferat - Bereich Hochbau
Beteiligte:	TBA / StG / IWC / Kammgarn / Hallen für neue Kunst
Kostenschätzung:	Fr. 2'500'000.-
Kostenträger:	Stadt SH
Hinweise:	Diverse Gestaltungsideen vorhanden (siehe Mitwirkungsprozess), Vorschlag 5.1.1 Mitwirkungsprozess
Bearbeitungsstand:	Mai 2009
	


Projekt 4	Rheinuferstrasse
Beschrieb:	<p>Die Rheinuferstrasse (Kantonsstrasse) wurde in den 1960er Jahren erstellt. Unter der Strasse befinden sich enorme Infrastrukturanlagen wie Meteor- und Schmutzwasser- sowie Energiekanäle. Heute befahren die Rheinuferstrasse rund 18'000 Fahrzeuge pro Tag. Der grosszügige Ausbaustandard mit bis zu vier Spuren führt zu einer sehr starken Trennwirkung zwischen Stadt und Rhein. Über die Rheinuferstrasse wird eine Grosszahl von Parkplätzen erschlossen (Parkhäuser Herrenacker und Herrenacker Süd, Parkplätze Kammgarnhof, Klosterstrasse und Münsterplatz).</p> <p>Die Anschlussbereiche Kammgarnhof sowie zwischen 'Kolosseum' und 'Schweizerhof' sind zu berücksichtigen. Ebenfalls sind mögliche Anschlusspunkte für einen Fussgängersteg (Projekt 5) zu prüfen.</p>
Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Angebotsorientierte Strassenraumgestaltung</li> <li>- Geringes, stetiges Geschwindigkeitsniveau</li> <li>- Überprüfung der Knoten, Regime, Zufahrt zu Parkplätzen</li> <li>- Sichere und grosszügige Überquerungsstellen für Langsamverkehr</li> <li>- Attraktive Wegführung und Gestaltung entlang Rheinufer für Langsamverkehr</li> <li>- Attraktive Gestaltung der Rheinuferkante mit Aufenthaltsmöglichkeiten</li> </ul>
Optionen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilabsenkung im Bereich Kammgarnhof (bis auf Niveau Werkleitungskanal)</li> <li>- Passarelle/Brücke für Langsamverkehr</li> <li>- Verkehrsführung via Rheinstrasse</li> <li>- Knotenausbau: Lichtsignalanlage / Kreisel / Vortrittsrecht / Pförtner</li> </ul>
Weiterführende Projekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklungs- und Umnutzungspotenzial Geviert Rhein-/Rheinuferstrasse</li> <li>- Gestaltung Bereich Moserstrasse/Brückenkopf ('Kolosseum' bis 'Schweizerhof')</li> </ul>
Vorgehen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorprojekt <span style="float: right;">bis Frühjahr 2010</span></li> <li>- Projekt <span style="float: right;">ab 2010</span></li> <li>- Umsetzung (Agglomerationsprogramm) <span style="float: right;">ab 2011</span></li> </ul>
Abhängigkeiten:	Projekt 1 Rhybadi; Projekt 3 Kammgarnhof; Parkleit- und Dosiersystem
Verantwortung:	Baureferat - Bereich Tiefbau und Entsorgung
Beteiligte:	Kant. TBA / HBA / StG / VBSH / Kraftwerk / FA Verkehr+Siedlung VAS
Kostenschätzung:	Fr. 150'000.- (Vorprojekt) Fr. 7'000'000.- (Kostenschätzung gemäss Agglomerationsprogramm)
Kostenträger:	Bund (40 % aus Agglomerationsprogramm) / Kanton / Stadt SH
Hinweise:	Agglomerationsprogramm vom 5.11.2007, Vorschlag 5.1.3 Mitwirkungsprozess
Bearbeitungsstand:	Mai 2009
	

<b>Projekt 5</b>	<b>Fussgängersteg</b>
Beschrieb:	Die Verbindung zum naturnah gestalteten Rheinufer auf Feuerthaler Seite ist derzeit nur über die Feuerthalerbrücke bzw. im Bereich Kraftwerk (mit Umwegen) möglich. Eine behindertengerechte, attraktive und direkte Anbindung fehlt.
Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Behindertengerechte Fusswegverbindung</li> <li>- Einfache, klare Stegkonstruktion</li> <li>- Schonung des Feuerthaler-Ufers bei Anlegestelle des Stegs</li> </ul>
Vorgehen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Prüfung einer ideal gelegenen Verbindung der Rheinufer im Rahmen Umgestaltung Rheinuferstrasse, Nutzen allfälliger Plattformen</li> <li>- Projektwettbewerb</li> <li>- Projektierung</li> <li>- Umsetzung</li> </ul> <div style="float: right; text-align: right;">           2009            ab Herbst 2010            ab Sommer 2011            ab Sommer 2012         </div>
Optionen:	In Zusammenhang mit Optimierung Übergang Kraftwerk
Abhängigkeiten:	Projekt 1 Rhybadi; Projekt 3 Kammgarnhof; Projekt 4 Rheinuferstrasse 'giardino lungo'
Verantwortung:	Baureferat - Bereich Tiefbau und Entsorgung und Bereich Hochbau
Beteiligte:	Kraftwerk / Gemeinde Feuerthalen / StG
Kostenschätzung:	-
Kostenträger:	Stadt SH / evtl. Kostenbeteiligung Gemeinde Feuerthalen
Hinweise:	Vorschlag 5.1.4 Mitwirkungsprozess
Bearbeitungsstand:	Mai 2009

<b>Projekt 6</b>	<b>Fuss- und Radweg Kraftwerk-Rheinfall</b>
Beschrieb:	Der Fuss- und Radweg zwischen der Stadt und Rheinfall ist eine wichtige überkommunale Wegverbindung (Radroute Schaffhausen - Basel)
Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Attraktive Fuss- und Radwegverbindung zwischen Stadt und Rheinfall</li> <li>- Vermeidung von Nutzerkonflikten (FG - Velo)</li> </ul>
Vorgehen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Punktuelle Aufwertungen im Rahmen 'giardino lungo'</li> </ul> <div style="float: right; text-align: right;">ab 2012</div>
Abhängigkeiten:	'giardino lungo'
Verantwortung:	Baureferat - Bereich Stadtgärtnerei
Beteiligte:	TBA / HBA / Neuhausen a.Rhf. / VAS
Kostenschätzung:	-
Kostenträger:	Stadt SH / Neuhausen a.Rhf. / evtl. Beitrag aus Agglomerationsprogramm
Hinweise:	Massnahme Nr. 44 Agglomerationsprogramm, Vorschlag 5.1.9 Mitwirkungsprozess
Bearbeitungsstand:	Mai 2009

<b>Projekt 7</b>		<b>Schauweckergutpark und Salzstadel</b>	
Beschrieb:	Das Schauweckergut und der Salzstadel sind beliebte Naherholungsgebiete am Rhein und nahe der Altstadt. Mit einer Gesamtplanung sollen Nutzung und Gestaltung verbessert werden. Zu prüfen ist die Parkierung (Busse) und die Erweiterung der Nutzung des Salzstadels zu Gunsten einer breiteren Öffentlichkeit, dies in Zusammenarbeit mit den jetzigen Mietern.		
Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Attraktive Platz- und Park-/Gartenanlage</li> <li>- Erhöhung der Aufenthaltsqualität</li> <li>- Überprüfung Nutzung Salzstadel</li> <li>- Reduktion oder Aufhebung Parkplätze</li> <li>- Verkehrssichere Verbindung Schauweckergutpark - Rheinufer</li> <li>- Neuer Standort Plastik 'Aufbruch'</li> </ul>		
Optionen:	- Bootshafen		
Vorgehen:	- Wettbewerb	2010	
	- Projektierung und Umsetzung	ab 2011	
Abhängigkeiten:	'giardino lungo'		
Verantwortung:	Baureferat - Bereich Stadtgärtnerei		
Beteiligte:	TBA / HBA / VPo / Benutzer Salzstadel		
Kostenschätzung:	Fr. 1 10'000.- (Budget 2009 für Wettbewerb)		
Kostenträger:	Stadt SH		
Hinweise:	Vorschläge 5.1.6 und 5.1.7 Mitwirkungsprozess		
Bearbeitungsstand:	Mai 2009		
			

Projekt 8	Lindli
Beschrieb:	Das Lindli ist ein wertvoller Naherholungsraum mit guter Durchgrünung und hoher Aufenthaltsqualität. Vereinzelt Massnahmen wie eine bessere Zugänglichkeit zum Wasser und grössere Aufenthalts- und Spielmöglichkeiten sind erwünscht.
Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Lindli als attraktiven, naturnahen Erholungsraum pflegen</li> <li>- Verbesserte Zugänglichkeit zum Rhein</li> <li>- Erhöhung der Aufenthalts- und Verweilflächen für unterschiedliche Benutzergruppen</li> </ul>
Vorgehen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesamtkonzept <span style="float: right;">2009/2010</span></li> <li>- Umsetzung in Etappen <span style="float: right;">ab 2010</span></li> </ul>
Abhängigkeiten:	Projekt 9 Gaswerkareal
Verantwortung:	Baureferat - Bereich Stadtgärtnerei
Beteiligte:	TBA / HBA
Kostenschätzung:	Fr. 1'440'000.-
Kostenträger:	Stadt SH
Hinweise:	Vorschlag 5.1.8 Mitwirkungsprozess
Bearbeitungsstand:	Mai 2009
	

<b>Projekt 9 Gaswerkareal</b>	
Beschrieb:	Das Areal wurde im Rahmen von 'PASS' als Baulandreserve mit Entwicklungspotenzial bezeichnet. Bis 2013 ist der Auszug der Werke geplant. Eine Neunutzung an attraktiver Lage wird dann möglich. Im Mitwirkungsprozess wurden verschiedene Nutzungsvorstellungen geäußert (z.B. Wohnen, Grünfläche, Bootshafen)
Ziele:	Die Ziele sind je nach Nutzweise zu definieren.
Vorgehen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzeptstudie bezüglich Nutzweise ab Sommer 2010</li> <li>- Wettbewerbsverfahren 2011</li> <li>- Projektierung 2012</li> <li>- Umsetzung ab 2013</li> </ul>
Abhängigkeiten:	Projekt 8 Lindli, Volksabstimmung Vorlage Werkhof
Verantwortung:	Baureferat - Bereich Hochbau
Beteiligte:	TBA / StG / StWSN / evtl. Investor
Kostenschätzung:	-
Kostenträger:	
Hinweise:	Vorschlag 5.1.9 Mitwirkungsprozess,
Bearbeitungsstand:	Mai 2009
	

# 7 Masterplan Rheinufer

